

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Gastland: China (Beijing)

Zeitraum: 1.11.2011-1.03.2012

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv **neutral bis positiv**
 negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Das Leben in China ist sehr gewöhnungsbedürftig: Arbeit, Straßen, Wohnungen, Menschen. Andererseits ist der berufliche Alltag bei weitem nicht so stressig.

Beruflich war das Praktikum nicht sehr erfolgreich, da ich meine theoretisch erworbenen Kenntnisse nur wenig umsetzen konnte. Dafür war das Kennenlernen der chinesischen Kultur, des Alltags- und des Arbeitslebens sehr interessant, da es sich in einigen Sachen, wie Manieren am Tisch, Arbeitsweise sehr stark von den westlichen Kulturen unterscheidet.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums (mind. 300 Wörter)

Ein internationales 3-4-monatliches Praktikum ist fester Bestandteil meines Studiums für Intellektuelles Recht (Markenrecht, Urheberrecht). Da China ein der größten Piraterie Markt der Welt ist, beschloss ich die Bewerbungen in diese Richtung zu leiten. Nach einer relativ langwierigen Suche bekam ich letztendlich die Zusage bei einer chinesischen Kanzlei in Beijing.

Mein Praktikum habe ich in einer „großen“ (50 Mitarbeiter) Rechtsanwaltskanzlei in für IP-Rights absolviert. Diese war eine der ersten Rechtsanwaltskanzleien für Patentrecht in Beijing. Im Laufe der Jahre hat sich die Kanzlei auf weitere Rechtsgebiete und Tätigkeiten spezialisiert:

- Geistiges Eigentum: Markenrech.,. Patentrecht,
- internationaler Handel, Kartellrecht
- Gesellschaftsrecht
- Wertpapier, ausländische Investitionen,
- Immobilienrecht
- Finanzenrecht/Bankwesen,
- Steuerrecht

Außerdem werden in der Kanzlei den Kunden umfassende allgemeine Rechtsberatungen angeboten, wie Prozessführung und Schiedsgerichtsbarkeit, Übersetzung von Zeugnissen. Die Kanzlei hat auch andere Standorte in China, z.B. Shanghai. Außerdem ist sie ein Partner von einer internationalen Rechtsanwaltsassociation.

Obwohl die Kanzlei international ausgerichtet ist, gab es trotzdem wenige Aufgaben in Englisch. Die Arbeitsaufgaben bekam ich überwiegend von meiner Ansprechpartnerin (attorney of law) zugewiesen, die ihrerseits diese von den Partnern der Kanzlei erhielt. Diese Aufgaben bestand überwiegend im Entwurf eines Vertrags, Zusammenfassung für Mandanten, Recherche oder in der Präsentation über verschiedenen fachlichen Themen aus deutschem Recht.

Ich dürfte an verschiedenen Veranstaltungen teilnehmen, sei es nur ein Meeting mit einem Kunden oder eine staatliche Veranstaltung (Ausländer sind zu solchen Veranstaltungen nicht immer willkommen). Durch diese Veranstaltungen durfte ich die kulturellen Unterschiede kennenlernen.

Die Bewertung des Praktikums: Meine eigenen Erwartungen im Bezug auf den Beruf hat das Praktikum leider trotz vielen neuen persönlichen und auch beruflichen Erfahrungen nicht erfüllt. Wenn ich noch mal ein Praktikum in China im Bereich Recht machen sollte, würde ich dafür keine chinesische Rechtsanwaltskanzlei auswählen, sondern entweder eine ausländische Kanzlei in China oder ein internationales Unternehmen wählen. Der Grund liegt darin, dass trotz einer internationalen Ausrichtung der chinesischen Kanzlei, in der ich tätig war, verlief die Hauptkommunikation in chinesischer Sprache. Weiterhin stellen die chinesischen Kanzleien keine alltäglichen Büro-Equipments zur Verfügung, wie Computer, Blocks, Stifte. Diese müssen selbst gestellt werden.

Nicht destotrotz kann man durch verschiedene Aufgaben die Arbeitsweise der chinesischen Rechtsanwälten verfolgen, die verschiedene Probleme zu lösen versuchen und die kulturellen Unterschiede feststellen, was meines Erachtens in der heutigen globalen Zeit eine nicht unterordnete Rolle spielt.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Folgende Internetseiten waren für meine Wohnungssuche hilfreich:
www.thebeijinger.com/classifieds/housing

Auf dieser Webseite gibt es nicht nur viele Möglichkeiten nach einem Apartment oder Wohngemeinschaft zu suchen, sondern kann man sich über verschiedene Veranstaltungen informieren: „was ist los in Beijing“!

Die Unterkunft habe ich aus Deutschland gesucht.

Wohnungen sind in Beijing gewöhnungsbedürftig: es sind sehr oft alte Häuser (13 Jahre ist schon sehr alt). Deshalb würde ich eine Empfehlung geben, dass bevor ein Mietvertrag unterschrieben wird, sollte die Wohnung geprüft werden. Daher wäre es besser für die ersten 2-3 Tage in einem Hotel Unterkunft zu finden und danach eine Wohnung vor Ort zu suchen.

Meistens wollen die Vermieter ein Apartment für längere Zeit vermieten. Deshalb je kürzer der Zeitraum des Vermietens ist, desto teurer ist das Apartment. Die Inter-

netverbindung und Nebenkosten müssen extra gezahlt werden. Es wird meistens 2 Monate im Voraus bezahlt (nicht vergessen Kautionsgeld wird gefordert und ab und zu Vermittlungsgebühr, die relativ hoch ist (einmalig, ca. 1 Monatsmiete)).

In China gibt es ein zentral gesteuertes Heizungssystem. Der Heizperiode beginnt am 15.11. und endet am 15.03. Daher, falls es vor dem 15.11 schon kalt wird, gibt es dennoch keine Möglichkeit die Wohnung zu heizen.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Für den Erhalt eines Praktikanten-Visums sind ein mindestens noch 6 Monate gültiger Reisepass, ein Lichtbild, einen unterschriebenen Vertrag und eine Einladung von dem chinesischen Unternehmen erforderlich. Der Visumbeschaffungsprozess ist unproblematisch verlaufen.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Im Alltag wird nur wenig Englisch gesprochen. Deshalb ist sinnvoll, einen Sprachführer in den Anfangszeiten zur Hand zu nehmen

Da ich den Wunsch hatte, mein Praktikum in China durchzuführen, habe ich einen chinesischen Sprachunterricht Level A 1 an der H-Da besucht, sodass ich einige Wörter in Chinesisch gekannt habe. Natürlich lernt man auch hier einige Wörter automatisch. Die Chinesen freuen sich sehr, wenn die Ausländer ein paar Wörter auf Chinesisch sprechen können.

In Beijing habe ich mich zu einer Sprachschule angemeldet und habe einen Kurs 2 Monate (4 Std. pro Woche) besucht (50 RMB pro Std). Hier sind Kontaktdaten der Schule:

www.mandarinzone.net

info@mandarinzone.net

Ansprechspartner: Margherita Liu

Sonst würde ich sagen, mit ein paar Wörtern in Chinesisch und Englisch, mit Gestik findet man sich hier leicht zurecht☺

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

In China ist eine Art des Berufspraktikums unbekannt. Deshalb können nur wenige damit umgehen.

Die Arbeitszeiten betragen meistens: von 9:00 bis 17:30 mit 1,5 Std. Pause (11:30-13:00)

Die Betreuung durch meine Ansprechpartnerin war stets bestens organisiert und ich wurde auch in meiner Abteilung bestens integriert.

Die Kollegen sind freundlich und nehmen einen sehr herzlich auf. Nur die sprachliche Barriere ist zu spüren, da doch sehr wenige in der Rechtsanwaltskanzlei die englische Sprache beherrschten.

Die Dimension der Stadt ist einfach atemberaubend. Um einen Überblick darüber zu bekommen, lohnt sich definitiv ein Besuch des Stadtplanungsmuseums, um sich eine erste Orientierung zu verschaffen. Auch darüber hinaus ist mit dem Himmelstempel, dem Sommerpalast, der Verbotenen Stadt und dem Platz des himmlischen Friedens, dem National Center for the Performing Arts (NCPA), dem Nachtmarkt. Auch ein großes Nachtleben findet in Beijing statt. Zu empfehlen ist dabei grundsätzlich das Sanlitun Viertel, wo sich eine Menge an Bars und Clubs befinden. Dabei kann man von sehr billigen Lokalisationen bis teuren Schuppen alles besuchen. Aber man muss ja am Wochenende nicht nur in Beijing bleiben, sondern kann auch auf Reisen gehen, wobei im Winter nicht die beste Zeit dafür ist.

Da in China das Essen mit seinen Begleitern geteilt wird, gilt hier die Regel, je größer die Gruppe, desto besser, da auf diese Weise von mehreren verschiedenen Gerichten probiert werden kann.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Wechselkurs zum Zeitpunkt dieses Berichts war, € 1 gleich 8,40 Yuan. Ich habe ein Stipendium bei DAAD beantragt, dass € 325 Euro im Monat betrag. Obwohl ich in einer Wohngemeinschaft mit einer Chinesin gewohnt habe(4 Road-Ring, was bedeutet außer der Stadtmitte), betrag die Miete für ein kleines Zimmer 3300 RMB pro Monat (inc. Heizung, Wasser, Internet).

Das Essen ist in chinesischen kleinen Restaurants relativ billig (Vorsicht: Mangel an Hygiene).

Der öffentliche Verkehr ist im Vergleich zu Deutschland SEHR billig. Der Bus ist die günstigste Variante des öffentlichen Nahverkehrs. Dieser kostet pro Fahrt 1 RMB, vereinzelt auch 2 RMB in klimatisierten Bussen. Die U-Bahn hat einen einheitlichen Tarif von 2 RMB pro Fahrt unabhängig davon, wie weit man fährt, solange man die Stationen nicht verlässt. Auch Rundfahrten sind somit, anders als in Deutschland, möglich.

Die Importprodukte sind in Beijing ebenfalls sehr teuer. Deshalb, wenn der Platz im Koffer ausreicht, ist besser Kosmetiksachen wie Creme, Shampoo usw. von Deutschland mitzunehmen.

Leider ist das Stipendium mit € 325 Euro nicht ausreichen, da pro Monat durchschnittlich € 800 - 1000 notwendig sind. Rest habe ich aus eigener Tasche finanziert.

Welche Versicherung hatten Sie?

Keine.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Leider muss man sagen, dass die Luftverschmutzung in Beijing teilweise recht hoch ist und somit das Mitnehmen von weißer und hochwertiger Bekleidung nur sehr bedingt zu empfehlen ist. Dazu kommt noch, dass die meisten Waschmaschinen in China nur mit kaltem Wasser waschen. Die Kleidung wird so relativ schnell grau und nicht 100% sauber.

Obwohl Beijing etwa 13 Millionen Einwohner zählt, hat man nicht das Gefühl in einer unüberschaubaren Stadt zu leben. Die Straßen sind in Nord-Süd sowie Ost-West Achsen angeordnet. Zudem wird das Stadtzentrum von 5 Ringstraßen umgeben. Diese gleichen aber eher Autobahnen als Straßen.

Es stehen folgende Verkehrsmittel zur Verfügung: Bus, U-Bahn, Taxi. Es gibt allerdings keinen Zeitplan für Busse. So dass auf der Haltestelle gewartet werden muss, bis der richtige Bus kommt.

Die chinesischen Taxifahrer können kein Englisch. Deshalb sollte man die Adresse auf Chinesisch aufschreiben und dem Fahrer zeigen. Es ist besonders sinnvoll, wenn man nach Beijing ankommt.

Als Ausländer wird man öfters in den Preisen getäuscht. Was für einen Chinesen nur 5 RMB kostet, wird für ausländische Bürger schnell viel teuer.☹ Deshalb sollte man darauf achten und sich nicht für einen Narren verkaufen!